



Ev. Kirchengemeinde

St. Elisabeth

Kath. Kirchengemeinde

Südkirche



Der ökumenische Weihnachtsbrief der Pliensauvorstadt 2017



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit“, so beginnt ein bekanntes Advents-Lied. Das Symbol der geöffneten Tür steht im Advent für die persönliche Bereitschaft, Jesus willkommen zu heißen. Da klingt Vorbereitungszeit an. Es klingt – wie jedes Jahr – nach zusätzlichem Stress, neben Geschenkeinkauf und Plätzchen backen.

Aus eigener Erfahrung meine ich für diese Zeit deshalb: Weniger ist mehr! Wenn es mir gelingt, mittags, wenn ich einen Lebkuchen esse oder abends, wenn ich am Bett der Kinder sitze, kurz an Weihnachten zu denken und mich darauf zu freuen – sozusagen nebenher – dann habe ich *vielleicht nur ein kleines Fenster* statt einer großen Tür geöffnet. Das ist aber allemal besser, als sich viel stille Zeit vorzunehmen, darin zu scheitern und sich am Ende des Advents darüber zu ärgern.

Ihr Pastoralreferent Raphael Maier

Liebe Ökumenische Gemeinde in der Pliensauvorstadt, bleiben wir ganz konkret bei den kleinen oder großen Fenstern: Sie verbinden die Wohnung mit der Straße. Licht fällt nach innen. Die Augen sind eingeladen hinein– und hinauszuschauen. „Manchmal“, schreibt Jörg Zink, „wenn ich von Terminen, von Briefen und Telefonaten gejagt bin, trete ich ans Fenster, atme durch, führe die Hände so zusammen, dass die Fingerspitzen der einen Hand die Fingerspitzen der anderen Hand berühren, und stehe so eine Minute oder zwei. Und gehe wieder an meine Arbeit.“ Am Fenster können wir Augenblicke der Sammlung und des Loslassens üben.

Das hilft uns auch, die innere Erfahrung zu machen, dass „ein Fenster oder eine Tür aufgeht“. Im Advent sind wir dazu eingeladen. Denn Christus kommt auf uns zu. Am äußeren Fenster stehend ahnen wir das „Innenfenster“ unseres Herzens. Wir werden durchlässig für die Worte und das Licht von Gott, wir spüren, dass wir selbst und andere Menschen Würde und Schönheit haben, dass es Lösungen gibt für unsere Bedrängnisse. Fenster der Freude, Fenster der Einsicht. Lassen Sie uns *ein kleines Fenster öffnen* und schauen, wie es heller wird.

Ihre Pfarrerin Cornelia Krause



Adventsfenster 2017 in der Pliensauvorstadt

Sehen, Hören, Singen, Beten,
Reden und Zusammenstehen

Beginn immer um 17:30 Uhr.

- Samstag, 2. Dezember: Familie Michel. Innenhof Grüne Höfe. Martin-Elsässer-Weg / Reinacher-Härlin-Weg
- Mittwoch, 6. Dezember: Katholischer Kindergarten St. Elisabeth. Häuserhaldenweg 36
- Samstag, 9. Dezember: Familie Graupner. Breitenstraße 3A
- Mittwoch, 13. Dezember: Familie Fechtel. Hauptwasenstraße 10
- Samstag, 16. Dezember: Familie Krause. Pfarrhaus Südkirche, Spitalsteige 3,
- Mittwoch, 20. Dezember: Altenpflegeheim Pliensauvorstadt. Weilstraße 10
- Samstag, 23. Dezember: Familie Hable. Faißtstraße 5

Ökumenische Gottesdienste und Andachten zur Advents- und Weihnachtszeit

3. Dezember 2017 Gottesdienst zum 1. Advent mit Kinderkirche. Krause / Schindera und Team, Südkirche, 9.30 Uhr
8. Dezember 2017 Gottesdienst im Pflegeheim, 15.30 Uhr
22. Dezember 2017 Gottesdienst im Pflegeheim, 15.30 Uhr
24. Dezember 2017 Krippenfeier mit Vorstadt-Krippenspiel: *Die Nacht im Stall* unter der Leitung von Sandy Slowik-Hable, Eveline Nölter und Tiziana Tedesco. Maier / Kubetschek, St. Elisabeth, 15.30 Uhr

5. Januar 2017

Gottesdienst mit den Sternsängern im Pflegeheim, 15.30 Uhr



Herausgegeben von der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Esslingen Südkirche und der Katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth Esslingen-Pliensauvorstadt.
November 2017